

1

Niemals geht man so ganz,  
irgendwas von dir bleibt hier,  
es hat seinen Platz immer bei mir.  
(Trude Herr)

2

Nun ruhen die fleißigen Hände,  
die immer treu geschafft.

3

Nun schlafe sanft und ruh' in Frieden,  
hab' tausend Dank für Deine Müh',  
wenn Du auch bist von uns geschieden,  
in unseren Herzen stirbst Du nie.

4

Nur wer vergessen wird, ist tot. Du lebst!

5

Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,  
ist voller Trauer unser Herz;  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
das war für uns der größte Schmerz.  
Gehofft, gekämpft und doch verloren.

6

Ohne Gott bin ich ein Fisch am Strand,  
ohne Gott ein Tropfen in der Glut,  
ohne Gott bin ich ein Gras im Sand  
und ein Vogel, dessen Schwinge ruht.  
Wenn mich Gott bei seinem Namen ruft,  
bin ich Wasser, Feuer, Erde, Luft.

7

Ruhe in Frieden.

8

Schlicht und einfach war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand,  
viele hast Du uns gegeben,  
nun ruh' sanft in Gottes Hand.

9

Stärker als der Tod ist die Liebe.

10

Trauert nicht um mich!  
Ihr habt mich nicht verloren,  
während ihr noch etwas zurück bleibt.  
Am Ziele erwarte ich euch.  
Ich sterbe, aber meine Liebe zu euch stirbt nicht!  
Ich werde euch vom Himmel aus lieben,  
wie ich es auf Erden getan.

11

Tretet her, Ihr meine Lieben,  
nehmet Abschied, weint nicht mehr.  
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,  
meine Krankheit war zu schwer.  
Manchmal wollte ich verzagen,  
hab' gedacht ich trüg' es nie  
und ich hab es doch ertragen,  
aber fraget nur nicht wie.

12

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Hause.  
(J. v. Eichendorff)

13

Unser Herz will dich halten,  
unsere Liebe dich umfassen,  
unser Verstand muss dich gehen lassen,  
Denn deine Kraft war zu Ende  
und deine Erlösung eine Gnade.

14

Von der Erde gegangen,  
im Herzen geblieben.

15

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.  
(Dietrich Bonhoeffer)

16

Was Du im Leben hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein,  
Du hast gesorgt für Deine Lieben,  
von früh bis spät; tagaus, tagein.  
Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,  
Du wolltest doch so gern noch bei uns sein,  
schwer ist es diesen Schmerz zu tragen,  
denn ohne Dich wird vieles anders sein.

17

Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ewige Ruh',  
denkt, was ich gelitten habe,  
eh ich schloss die Augen zu.

18

Weinet nicht, ich hab' es überwunden.  
Ich bin erlöst von Schmerz und Pein,  
denkt gern zurück an mich in schönen Stunden  
und lasst mich in Gedanken bei euch sein.

19

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist Erlösung Gnade.

20

Wenn Du an mich denkst,  
erinnere Dich an die Stunde,  
in welcher Du mich am liebsten hattest.  
(Rainer Maria Rilke)

21

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,  
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,  
weil ich auf einem von ihnen wohne,  
weil ich auf einem von ihnen lache.  
(A. de Saint-Exupéry)

22

Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte,  
ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war,  
hat sein Leben einen Sinn gehabt.

23

Wenn ihr wüsstet, wo ich hingehe,  
würdet ihr nicht weinen,  
denn mein Weg führt ins Licht.

24

Wenn Liebe könnte Wunder tun  
und Tränen Tote wecken,  
dann würde Dich, geliebtes Herz,  
noch nicht die kühle Erde decken.

25

Wenn sich der Mutter Augen schließen,  
ihr müdes Herz im Tode bricht,  
dann ist das schöne Band gerissen,  
denn Mutterliebe vergisst man nicht.

26

Wer an Dich glaubt Herr, wird leben,  
auch wenn er gestorben ist.

27

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,  
der ist nicht tot, der ist nur fern;  
tot ist nur, wer vergessen wird.  
(Immanuel Kant)

28

Wer im Herzen seiner Lieben lebt,  
ist nicht tot, er ist nur fern.

29

Wer so gewirkt wie du im Leben,  
wer erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hat gegeben,  
der stirbt auch im Tode nicht.

30

Wir gingen einen langen Weg gemeinsam,  
aber er war doch zu kurz.

31

Wir haben einen Gott, der da hilft.

32

Wir trauern, dass wir ihn verloren haben.  
Aber wir sind dankbar, dass er bei uns war.

33

Wir trauern, dass wir sie verloren haben.  
Aber wir sind dankbar, dass sie bei uns war.

34

Alles hat seine Zeit.  
Es gibt eine Zeit der Stille,  
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,  
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

35

Alles Wachsen ist ein Sterben,  
jedes Werden ein Vergehen.  
Alles Lassen ein Erleben,  
jeder Tod ein Auferstehen.  
(R. Tagore)

36

Als die Kraft zu Ende ging,  
war's kein Sterben, war's Erlösung.

37

Anspruchslos und bescheiden war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand.  
Friede sei Dir nun gegeben,  
ruhe sanft und habe Dank!

38

Auferstehen ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung.  
Gedenken unsere Liebe.

39

Bleibe bei mir Herr, denn es will Abend werden,  
und der Tag hat sich geneigt.

40

Da ist ein Land der Lebenden  
und ein Land der Toten,  
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe,  
das einzig Bleibende, der einzige Sinn.  
(Thornton Wilder)

41

Das Sichtbare ist vergangen.  
Es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung.

42

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen  
und wollte doch so gern noch bei uns sein.  
Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen,  
denn ohne dich wird vieles anders sein.

43

Der Anfang, das Ende - o Herr, sie sind Dein,  
die Spanne dazwischen - das Leben - war mein.

44

Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe.

45

Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe.

46

Der Herr gibt's,  
der Herr nimmt's;  
was bleibt ist die Liebe.

47

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

48

Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,  
ich fürchte kein Unheil,  
denn du bist bei mir.  
(Psalm 23)

49

Der Herr ist mein Hirte.  
(Psalm 23,1)

50

Der Tod ist das Tor zum ewigen Leben.

51

Der Tod ist das Tor zum Leben.  
(Breslau, Tor des Elisabeth Kirchhofs)

52

Die Gott suchen, denen wird das Herz leben.  
(Psalm 69,33)

53

Die Größe eines Flusses wird  
erst an seiner Mündung begriffen,  
nicht an seiner Quelle.

54

Die Liebe höret nimmer auf.

55

Die Welt mit ihrem Gram und Glücke  
will ich, ein Pilger frohbereit,  
betreten nur wie eine Brücke  
zu Dir, Herr, übern Strom der Zeit.

56

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.  
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.  
Die Zeit, Gott zu schauen, ist die Ewigkeit.

57

Du bist ins Leere entschwunden,  
aber im Blau des Himmels  
hast du eine unfassbare Spur zurück gelassen,  
im Wehen des Windes unter Schatten  
ein unsichtbares Bild.  
(R. Tagore)

58

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,  
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft,  
schlicht war Dein Leben,  
treu und fleißig Deine Hand,  
immer helfend war Dein Streben,  
schlafe ruhig und habe Dank.

59

Du hast ihn uns gegeben, o Herr,  
und er war unser Glück;  
Du hast ihn zurückgefordert,  
wir geben ihn Dir ohne Murren,  
aber mit dem Herz voller Wehmut.  
(Hieronymus)

60

Du liebe Mutter bist nicht mehr,  
Dein Platz in unserem Haus ist leer.  
Du hast gesorgt, Du hast geschafft,  
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.  
Schmerzlich war's, vor Dir zu stehen,  
Deinem Leiden hilflos zuzusehen.  
Du warst so treu und herzensgut,  
und musstest doch so bitter leiden.  
Nun hast Du Frieden und auch Ruh',  
unsere Liebe deckt Dich zu.

61

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem Du einst so froh geschafft,  
siehst die Blumen nicht mehr blühen,  
weil Dir der Tod nahm alle Kraft.  
Schlaf' nun in Frieden, ruhe sanft  
und hab' für alles vielen Dank!

62

Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.

63

Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.

64

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

65

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

66

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
dass man vom Liebsten,  
was man hat, muss scheiden.

67

Es ist so schwer,  
wenn sich der Mutter Augen schließen,  
zwei Hände ruh'n,  
die stets so treu geschafft.

68

Ewige Freude ist das Ende aller Wege zu Gott.

69

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst,  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen:  
Du bist mein.

70

Ganz weit draußen, am Ende des Regenbogens,  
werden wir uns wiedersehen!

71

Gott ist die Liebe.  
Und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott und Gott in ihm.  
(1. Joh. 4,16)

72

Herr, Dein Wille geschehe!

73

Herr, Dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

74

Herr, gib ihm die ewige Ruhe  
und das ewige Licht leuchte ihm.  
Herr, lass ihn ruhen in Frieden. Amen!

75

Herr, gib ihr die ewige Ruhe  
und das ewige Licht leuchte ihr.  
Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen!

76

Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, wird leben,  
wenn er auch gestorben ist.  
(Joh. 11,25)



77

Ich bin von euch gegangen,  
aber meine Liebe zu euch stirbt nicht,  
ich werde euch vom Himmel aus lieben,  
wie ich euch auf Erden geliebt habe.

78

Ich bin, ich weiß nicht wer;  
ich komm, weiß nicht woher;  
ich geh, weiß nicht wohin;  
weiß nur, dass ich sein Eigen bin.  
Da mir mein Sein so unbekannt,  
leg ich's getrost in Gottes Hand.  
(altdeutscher Sinnspruch/Hans Thoma)

79

Ich glaube an die Sonne,  
auch wenn sie nicht scheint.  
Ich glaube an die Liebe,  
auch wenn ich sie nicht spüre.  
Ich glaube an Gott,  
auch wenn ich ihn nicht sehe.

80

Ich hab den Berg erstiegen,  
der Euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht, Ihr Lieben,  
ich hab mein Werk vollbracht.

81

Ich wär' so gerne noch geblieben,  
mit euch vereint, ihr meine Lieben;  
doch meine Kraft war so schwer,  
für mich gab's keine Rettung mehr.

82

Ich weiß nicht wohin Gott mich führt,  
aber ich weiß, dass er mich führt.

83

Ihr seid jetzt traurig,  
aber ich werde euch wiedersehen.  
Dann wird euer Herz sich freuen,  
und eure Freude wird euch niemand nehmen.  
(Johannes 16,22)

84

Ihre güt'gen Augen sind geschlossen nun für immer.  
Ihre nimmermüden Hände ruhen still,  
Ihr Leben hat sich hier vollendet,  
voll Traurigkeit ist unser Herz.

85

Liebe hat sie uns gegeben.  
Liebe war, was sie uns tat,  
Liebe war ihr ganzes Leben,  
Liebe folgt ihr in das Grab.

86

Man sieht nur mit dem Herzen gut.  
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.  
(A. de Saint-Exupéry)

87

Mein Herz, ich will Dich fragen:  
Was ist denn Liebe, sag?  
"Zwei Seelen und ein Gedanke,  
zwei Herzen und ein Schlag!"

88

Meine Zeit steht in Deinen Händen.  
(Psalm 31,16)

89

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

90

Möge ihre Seele ruhen in GOTTES ewigem Frieden.

91

Möge seine Seele ruhen in GOTTES ewigem Frieden.

92

Nicht klagen, dass Du gegangen,  
danken, dass Du gewesen.  
Was uns bleibt,  
ist die Liebe zu Dir.

Nichts kann Dir so zu Herzen geh'n,  
 als eine Mutter sterben seh'n.  
 Denn ihre Sorge für und für  
 und ihre Liebe, sie galt nur Dir!  
 Ein letztes Lächeln noch im Blick,  
 sie geht in Gottes Hand zurück.  
 Und gäb' es nicht ein Wiederseh'n,  
 man müßt' vor Schmerz und Weh' vergeh'n.

- TRS\_001 *Wer das Letzte losgelassen,  
kann mit bloßen Händen fassen  
Gottes Hand, und halten!*
- TRS\_002 *Ich hab den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht,  
drum weinet nicht, ihr Lieben,  
ich hab' mein Werk vollbracht.*
- TRS\_003 *Seid fröhlich in Hoffnung,  
geduldig in Trübsal,  
haltet an am Gebet.  
Psalm 12, 12*
- TRS\_004 *Ich habe dich je und je geliebt;  
darum habe ich dich zu mir gezogen  
aus lauter Güte.  
Jeremia 31, 1*
- TRS\_005 *Haltet mich nicht auf,  
denn Gott, der Herr, hat mir  
Gnade gegeben auf meinem Wege.*
- TRS\_006 *Gott hat uns aus der Tiefe seines Herzens  
für eine Weile ins Leben gerufen  
und nimmt uns danach wieder  
in seinen ewigen Schoß zurück.*
- TRS\_007 *Der Tod eines geliebten Menschen  
ist die Rückgabe einer Kostbarkeit,  
die Gott uns nur geliehen hat.*
- TRS\_008 *Lasst uns wirken,  
so lange es Tag ist.  
Es kommt die Nacht,  
wo wir nicht mehr  
wirken können.  
Psalm aus Paulus*
- TRS\_009 *Darum soll uns nimmer bangen,  
sterben heißt: ans Ziel gelangen,  
wer hier stirbt, ist heimgegangen  
in das ewige Vaterhaus.*
- TRS\_010 *Herr, hier bin ich,  
denn du hast mich gerufen.*
- TRS\_011 *Gott sprach das große Amen.*
- TRS\_012 *Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
dass man vom Liebsten, was man hat,  
muss scheiden.*
- TRS\_013 *Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.  
Aurelius Augustinus*
- TRS\_014 *Nicht gestorben - nur vorangegangen.*
- TRS\_015 *Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt.*
- TRS\_016 *All unsere Wege haben ein Ende,  
ein frühes oder spätes Ziel.  
Drum falt im größten Schmerz die Hände  
und sprich mit Demut: „Wie Gott will“.*
- TRS\_017 *Du warst so jung,  
du starbst so früh,  
wer dich gekannt,  
vergisst dich nie.*
- TRS\_018 *Bescheiden war dein Leben,  
du dachtest nie an dich,  
nur für die deinen streben  
war deine höchste Pflicht.*
- TRS\_019 *Wer so gewirkt wie du im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hergegeben,  
der stirbt auch selbst im Tode nicht.*
- TRS\_020 *Fleiß und Arbeit war dein Leben.  
Ruhe hat Dir Gott gegeben.*
- TRS\_021 *Tretet her, ihr, meine Lieben,  
nehmet Abschied, weint nicht mehr,  
Heilung konnt' ich nicht mehr finden,  
denn mein Leiden war zu schwer.*
- TRS\_022 *Kein Arzt fand Heilung mehr für dich,  
doch Jesus sprach: „Ich heile dich!“*
- TRS\_023 *Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ewige Ruh',  
denkt, was ich gelitten habe,  
eh' ich schloss die Augen zu.*
- TRS\_024 *Ausgelitten hab' ich nun,  
bin am frohen Ziele,  
von den Leiden auszuruh'n,  
die ich nicht mehr fühle.*
- TRS\_025 *Wie viel hast du in stiller Ruh'  
gelitten und ertragen,  
bis Gott dir schloss die Augen zu  
und löste deine Qualen.*
- TRS\_026 *Freud und Leid haben wir miteinander getragen,  
nun hat sein liebes Herz aufgehört zu schlagen.*
- TRS\_027 *Als die Kraft zu Ende ging,  
war's kein Sterben,  
war's Erlösung.*
- TRS\_028 *Meine Zeit steht in deinen Händen,  
du hast mich erlöst,  
Herr, du treuer Gott.*

- TRS\_029 *Obwohl wir dir Ruhe gönnen,  
ist doch voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen und nicht helfen können  
war für uns der größte Schmerz.*
- TRS\_030 *Und so zieh' ich nun von dannen,  
schließ' die müden Augen zu,  
haltet innigst stets zusammen  
und gönnet mir die ew'ge Ruh'.*
- TRS\_031 *Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen,  
die alt sind, deren Hand nicht mehr festhalten will,  
deren Augen müde werden, deren Stimme nur sagt:  
Es ist genug. Das Leben war schön.*
- TRS\_032 *Der Lebensweg ist nun zu Ende,  
vorbei ist aller Erdschmerz.  
Es ruhen nun die fleißigen Hände,  
und stille ruht ein Mutterherz.*
- TRS\_033 *Es ist so schwer,  
wenn sich der Mutter Augen schließen.  
Zwei Hände ruhen, die einst so treu geschafft,  
und unsere Tränen still und heimlich fließen,  
uns bleibt der Trost,  
Gott hat es wohlgemacht.*
- TRS\_034 *Du liebe Mutter, bist nicht mehr.  
Dein Platz in unserem Haus ist leer.  
Du reichst uns nicht mehr deine Hand,  
zerrissen ist das goldene Band.*
- TRS\_035 *Es ist so schwer, wenn sich der Mutter Augen schließen,  
die Hände ruh'n, die einst so viel geschafft,  
stille und friedlich uns're Tränen fließen,  
ein liebes Mutterherz wird nun zur Ruh' gebracht.*
- TRS\_036 *Du, lieber Vater, bist nicht mehr.  
Dein Platz in unserem Haus ist leer.  
Du reichst uns nicht mehr deine Hand,  
zerrissen ist das schöne Band.*
- TRS\_037 *Du hast für uns gesorgt, geschafft,  
gar manchmal über deine Kraft.  
Nun ruhe aus, du gutes Vaterherz,  
Herr, lindere unseren tiefen Schmerz.*
- TRS\_038 *Du bist befreit von Leid und Schmerz,  
geliebtes, trautes Vaterherz.  
Stets Müh' und Arbeit bis ans Ende,  
nun ruhen deine fleißigen Hände,  
die immer gern für uns bereit,  
wir danken dir in Ewigkeit.*
- TRS\_039 *Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.  
Er fehlt uns.  
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,  
die uns niemand nehmen kann.*
- TRS\_040 *Es war so reich, dein ganzes Leben,  
an Müh' und Arbeit, Sorg' und Last.  
Wer dich gekannt, wird Zeugnis geben,  
wie fleißig du geschaffen hast.  
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,  
hab' tausend Dank für deine Müh',  
wenn du auch bist von uns geschieden,  
in unseren Herzen stirbst du nie.*
- TRS\_041 *Du bist nicht mehr da, wo du warst,  
aber du bist überall, wo wir sind.*
- TRS\_042 *Menschen treten in unser Leben und begleiten  
uns eine Weile. Einige bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren  
Herzen.*
- TRS\_043 *Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*
- TRS\_044 *Du kannst Tränen vergießen,  
weil er gegangen ist.  
Oder du kannst lächeln,  
weil er gelebt hat.  
Du kannst die Augen schließen und beten,  
dass er wiederkehrt.  
Oder du kannst die Augen öffnen  
und all das sehen, was er hinterlassen hat.*
- TRS\_045 *Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah.*
- TRS\_046 *Erinnert euch an mich,  
aber nicht an dunklen Tagen,  
erinnert euch an mich  
in strahlender Sonne,  
wie ich war, als ich noch alles konnte.*
- TRS\_047 *Gute Menschen gleichen Sternen,  
sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.*
- TRS\_048 *Nicht das Freuen, nicht das Leiden  
stellt den Wert des Menschen dar.  
Immer nur wird das entscheiden,  
was der Mensch den Menschen war.*
- TRS\_049 *Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.  
Wenn die Trauer vergeht, bleibt die Erinnerung.*
- TRS\_050 *In Liebe geboren.  
In Liebe gelebt.  
In Liebe gestorben.*